

Abonnementspreis: In ganzem deutschen Reich: Jahrsbeitrag: 6 Thlr. 1/2

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Commissionärth J. G. Hartmann in Dresden.

Insertionsannahme anvertraut: Leipzig: Fr. Brandstätter, Commissionär des Dresdner Journals.

Amtlicher Theil.

Dresden, 10. October. Seine Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Weiningen ist gestern Abend 7 Uhr von Berlin hier eingetroffen und im Victoria-Hotel abgetreten.

Dresden, 12. October. Seine Hoheit der Herzog von Nassau ist gestern früh 4 Uhr 35 Min. nach Schloß Biberich abgereist.

Dresden, 10. October. Seine Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Oberstallmeister Senff von Pilsch das von Seiner Majestät dem Könige von Italien ihm verliehene Großkreuz des Italienischen Kronen-Ordens annehme und trage.

Dresden, 9. October. Auf allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ablebens Ihrer königlichen Hoheit der Gräfin Maria Juncaculata Keulke von Barb. Prinzessin beider Sicilien, am königlichen Hofe eine Trauer auf eine Woche, vom 12. bis mit 18. d. M., angelegt.

Dresden, 5. October. Se. Majestät der König haben dem Ritterskreuz des Albrechtsordens zu verleihen geruht.

Dresden, 6. October. Se. königliche Majestät haben dem Ritterkreuz des Albrechtsordens zu verleihen geruht.

Dresden, 7. October. Se. königliche Majestät haben dem Ritterkreuz des Albrechtsordens zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem ersten Rathe bei der Kreisdirection zu Dresden, Geheimen Regierungsrath von Weber, die aus Gesundheitsrückgründen nachgesuchte Verweisung in den Ruhestand mit der gesetzlichen Pension zu bewilligen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Director der Landesanstalt zu Weiden, Regierungsrath d'Alinge, das von Se. Hoheit dem Herzoge von Anhalt ihm verliehene Ritterskreuz 1. Classe des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären annehme und trage.

Se. Majestät der König haben dem Inhaber einer italienischen Waarenhandlung hierseits, Kaufmann Alfred Glade das Prädicat „Königlicher Postierant“ allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Kaufmann Theodor Weis und Carl Gustav Henke, als Inhaber der hiesigen Colonialwaarenhandlung Weis u. Henke, das Prädicat „Königliche Postieranten“ zu ertheilen.

Se. Majestät der König haben dem Chauffeurwärtter Johann Gottlieb König in Leppersdorf die zum Albrechtsorden gehörige silberne Medaille zu verleihen geruht.

Nachdem der selbiger Advocat Herr Carl Eduard Arthur von Voje in Glandau ein Amt im Staatsdienste übernommen, mit welchem die Advocatur unvereinbar ist, hierdurch aber das ihm übertragene Amt der Advocatur sich benützt hat, wird Solches gemäß § 75 der Advocatenordnung hierdurch bekannt gemacht.

Dresden, am 6. October 1874.

Für den Minister: Periniß. Rosenbergl.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Berlin. Frankfurt a. M. Kiel. Glogau. Bad Ems. Wien. Prag. London. Venedig. Genua.)

Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentl. Dienste. Dresden Nachrichten. Provinzial-Nachrichten. (Leipzig. Braunschw. Chemnitz. Jülich. Bad Ems. Plauen i. V. Ziegenfeld. Burg. Hdt. Pölschappel.)

Geschäftsverhandlungen. (Leipzig.) Vermischtes. Statistik und Volkswirtschaft. Eingekanntes. Feuilleton. Tageskalender. Interate. Beilage.

Börsennachrichten. Telegraphische Bitterungsberichte. Interate.

Telegraphische Nachrichten.

Würzburg, Montag, 12. October. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Dem Vernehmen nach ist unumkehrbar der 29. October zur Schwurgerichtsverhandlung gegen Kullmann wegen Mordversuchs anberaumt.

Brüssel, Montag, 12. October. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Aus Yperonne vom gestrigen Tage geht der „Independance belge“ ein Telegramm zu, wonach die Abfertigung Derogary's und anderer Carlistenführer die Carlisten sehr unangenehm berührt haben soll.

London, Montag, 12. October. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die „Morning Post“ bestätigt, daß der russische Gesandte nach Madrid zurückkehren wird, und sagt ferner, derselbe habe Instruktionen dahin lautend empfangen, das beste Einvernehmen mit der republikanischen Regierung anzustreben zu erhalten.

Kopenhagen, Sonntag, 11. October, Abends. (W. Z. V.) Nach einem der Großen nordischen Telegraphenvereine zugegangenen Telegramme aus Shanghai vom gestrigen Nachmittage bestätigt es sich, daß eine Kriegserklärung zwischen China und Japan nicht erfolgt ist.

New-York, Sonnabend, 10. October, Nachmittags. (W. Z. V.) Zu Paterson ist ein sehr hart besetztes republikanisches Meeting abgehalten worden. Bei demselben konstituirte der Secretär der Marine, Robeson, daß die gegenwärtige Regierung vollkommen die republikanische Partei repräsentire.

Buenos-Aires, Freitag, 9. October. (W. Z. V.) Der Insurgentenführer Rivas hat sein Lager ganz in der Nähe von Buenos-Aires aufgeschlagen. Die Regierungstruppen haben Belgrano und Maron besetzt.

Stabsarzt Dr. Corval referirte über den ersten, Pfarrer Dr. Ehlers aus Frankfurt und Dr. Eigenbrod aus Darmstadt über den zweiten Gegenstand. Die Vorschläge der Referenten gipfeln in folgenden Hauptpunkten: Zunächst müssen über Gesundheits- und Krankenpflege richtige Anschauungen möglichst verbreitet werden, namentlich durch Einführung der Gesundheitslehre in den allgemeinen Schulunterricht für das männliche Geschlecht.

Tagesgeschichte.

Berlin, 11. October. In der Anwesenheit des Grafen Harny v. Arnim wird von „W. Z. V.“ bestätigt, daß das Kammergericht in zweiter Instanz das Gesuch um vorläufige Freilassung des Grafen aus der Haft abgelehnt hat. Das Graf Arnim leidend ist, wird auch von der „Post“ vermeldet; sein angereicherter Gesundheitszustand hat das Gericht veranlaßt, die Physici Professoren Dr. Liman und Dr. Strödel mit der Untersuchung des körperlichen Zustandes des Inhaftirten zu beauftragen.

Frankfurt a. M., 9. October. Gestern führte der hier tagende Verbandstag deutscher Frauen-, Hilfs- und Pfllegevereine in zwei Sitzungen seine Verhandlungen weiter. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde, auf Antrag des Dr. War Bauer, beschlossen, eine regelmäßige Wiederkehr des Verbandstages nach zweijährigem Turnus anzustreben.

Vorlesung von G. Kohlfs.

Der erste Wästerkreuzende der Gegenwart sprach in überfülltem Saale der Annenrealschule am 10. October über die in den Jahren 1868-69 und 1873-74 unternommenen ost erwählten Reisen durch Cyrenaica und durch die libysche Wüste. Der Weg führte ihn von Bengasi, dem alten Berenice, längs der Küste bis Ptolemais, auf dem Hochplateau nach der alten Hauptstadt Cyrene, von da zurück nach Bengasi.

Stabsarzt Dr. Corval referirte über den ersten, Pfarrer Dr. Ehlers aus Frankfurt und Dr. Eigenbrod aus Darmstadt über den zweiten Gegenstand. Die Vorschläge der Referenten gipfeln in folgenden Hauptpunkten:

Zunächst müssen über Gesundheits- und Krankenpflege richtige Anschauungen möglichst verbreitet werden, namentlich durch Einführung der Gesundheitslehre in den allgemeinen Schulunterricht für das männliche Geschlecht, durch Verbreitung hygienischer Anschauungen im Unterricht und in der Presse im Interesse der Sache.

Zu der hieran sich anschließenden Debatte machten verschiedene Redner Mittheilungen über den Stand der Pfllegevereine in ihrer Heimath und brachten eine Reihe von Anträgen zu den oben formulirten Vorschlägen ein, deren die Versammlung als geeigneter Grundlagen für ihre Thätigkeit den einzelnen Vereinen sich zu bedienen empfahl.

Kiel, 11. October. (K. Z.) Die Dampfschiffe „Gertha“, Commandant Corvettenkapitän Knorr, ist zu einer zweijährigen Liegenschaft nach Japan von Dampfer heute Morgen hier eingelaufen; sie wird sich ungefähr 10 Tage hier aufhalten.

Pagenua (im Ufa), 11. October. (Tel.) Die internationale Ausstellung von Dopen, Bier, Brauerei-

Eine zwischen Bengasi und Kuzila gefundene Depression veranlaßt die andere Reise durch die libysche Wüste, die erste von deutschen Gelehrten auf Kosten des Reiches unternommene Expedition. Kohlfs mit seiner Begleitung geht von Sint mitwärts zum koptischen Kloster Marat über die ärmliche Dase Karafre nach einer der schönsten Oasen, Dachel mit reichen Quellen. Für Wasser war auf dem siebenstündigen Wüstenmarsche durch 500 eiserne Rissen gefordert, dagegen war der nicht vertheilte complete Vegetationsmangel hienieden für den Unterhalt der Kamelle. Von Dachel aus bricht zuerst Jordan auf, dann Jittel, zuletzt Kohlfs nach Südwesten in die noch nie betretene libysche Wüste.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Band.

Concert des Florentiner Quartett-Vereins von Jean Becker, L. Ghisleri, O. Wasi und J. Hilbert unter Leitung von Frauine Jeanne Becker am 10. d. im Saale des „Hotel de Saxe“.

Die außerordentlichen Leistungen dieses Quartettvereins sind durch vielfache Productionen hier genugsam bekannt und an dieser Stelle so oft speciell eingehend besprochen, daß dem nichts hinzuzufügen bleibt. Ihr Programm enthielt ein Quartett von Haydn (Op. 14 Nr. 1), in welchem namentlich im Wessent und finale der mit wirksam wechselnder Schattirung ungemessen fein nuancirt und vollendet behandelte Vortrag reizend hervorragt — wenn auch bisweilen zu modern und raffiniert für Haydn's Rivalität — und ein hier noch nicht gehörtes Quartett von J. Brahms, Op. 51. Der erste Satz desselben möchte als der musikalisch gehaltenste zu bezeichnen sein, obwohl sein Einbruch nicht durch Wohlklang und klare Entschiedenheit der Gedanken erheben wird.

bröckelnde Toncombinationen und Phrasen. Charaktervolle Entschiedenheit, Klarheit und zwingende Macht des geistigen Inhalts, des Ausdrucks der Stimmung, der Empfindung entziehen sich unserer Auffassung.

Herr Becker führte an diesem Abende zugleich seine Tochter Fräulein Jeanne dem Publicum als Pianistin vor. In einem aus drei Nummern der Mozart'schen und bekannten Opus 330 (für Clavier und Blasinstrumente) arrangirten Duo, dem natürlich dieser Wulst Hauptreiz, die schöne und reiche instrumentale Klangwirkung verloren gegangen ist, konnte sich Fräulein Becker nur als musikalisch verständig, mit hübschem Ton und geschmackvoller Behandlung begleitende Spielerin erweisen. Die obligate Violinpartie spielte Dr. Becker äußerst delicat, musterhaft grazios und fein belebend in Rhythmisirung und Accentuation, und virtuos in dem durch rasches Tempo zu einer Art Perpetuum mobile für die Violine verwandelten Rondo. Die darauf folgende chromatische Sonate für Violine und Pianoforte von J. Raff, welche mit edler Haltung beginnt, um bald in eine gebankt unlogische, mit bizarren hebeln Contrasten effectirende technische Arbeit überzugehen, gab Fräulein Becker Gelegenheit, eine anerkennenswerthe Fertigkeit und Sicherheit zu zeigen; aber der treffliche Gesamt Vortrag konnte das Unkrautliche des Einbruchs dieses präntendlichen Werkes, das oft mit der Stimmgasse des Ausdruckes spielt, nicht mindern.

Das Programm dieses Concertes war jedenfalls nicht mit gutem Bedacht gewählt. Man will doch vor Allem — denn Pianofortepiel bietet jede Saison bis zum Ueberdruß — das in seiner Specialität bewundernswürdige und in gewisser Beziehung unvergleichlich vollendete Quartettspiel des Vereins hören, und am liebsten gewiß in Werken, welche die Leistungen der Spieler in ihren vorzüglichsten Eigenschaften am schönsten, und zudem